

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 67 (1980)
Heft: 9: Architektur und Landschaft

Artikel: Botanischer Garten der Stadt Basel, Brüglingen, Münchenstein BL :
Architekten Katharina und Wilfrid Steib, Curt Peter Blumer

Autor: J.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-51509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katharina und Wilfrid Steib,
Architekten, Basel
Curt Peter Blumer, Architekt, Therwil
Kurt Salathé, Gartenarchitekt, Oberwil
BL
1978/80

Botanischer Garten der Stadt Basel, Brüglingen, Münchenstein BL

Le Jardin botanique de la ville de Bâle, Brüglingen, Münchenstein BL

Botanical Garden of the City of Basel, Brüglingen, Münchenstein BL

In den Botanischen Garten konnten – ein Glücksfall – die bestehenden, architektonisch wertvollen Gebäude des ehemaligen Hofguts einbezogen werden, so das Sommerhaus Christoph Merians mit seinem historischen Park sowie Scheune und Pächterhaus von Melchior Berri. Mit einbezogen ist auch die prächtige Allee mit Linden und Kastanienbäumen sowie der mit Weiden bestandene St. Alban-Teich, ein im Mittelalter angelegter künstlicher Wasserlauf zur gewerblichen Nutzung. So konnte es sich nicht um eine völlige Neuschöpfung einer Landschaft handeln, sondern nur um ein möglichst subtiles Einbetten der Neuanlagen in die bestehende Umgebung. Dies ist hervorragend gelungen. Der neue Botanische Garten wurde als Sektor «Grüne

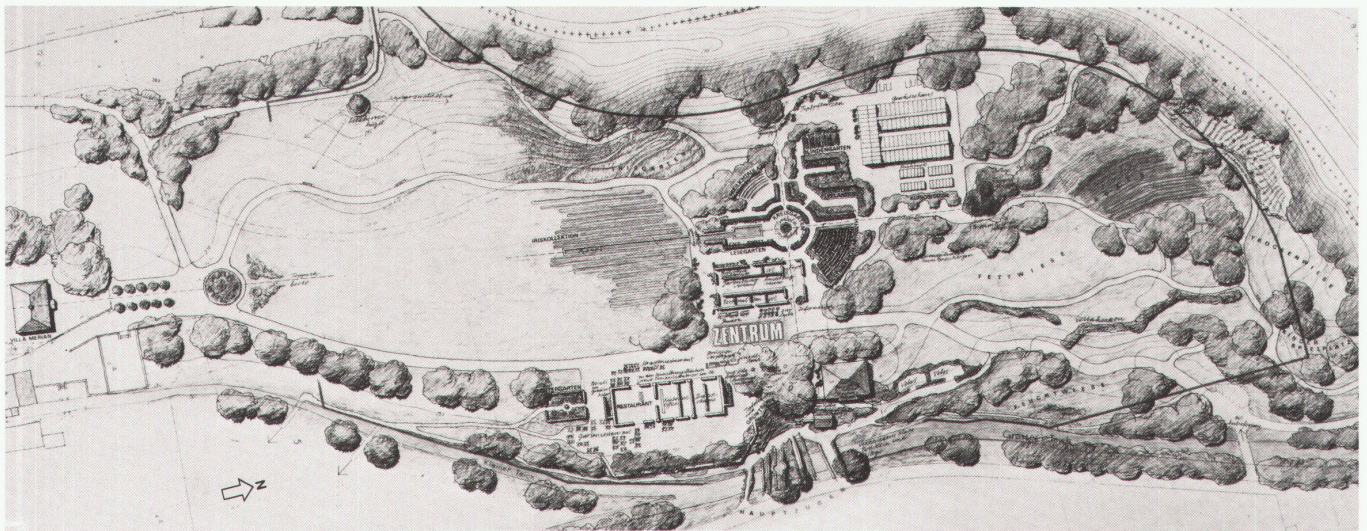
Universität» in die Ausstellung «Grün 80» eingegliedert.

Der Garten verkörpert eine moderne Bildungsvorstellung: nicht allgemeine Kenntnisse vermitteln, sondern zu bewusstem, persönlichem Beobachten, Gestalten und Erleben anregen. Er soll das Dargebotene jedoch auch in ästhetisch befriedigender Weise darstellen und seine Rolle als Erholungsgebiet am Rande der Stadt wahrnehmen. Das heisst: nicht nur Information und Belehrung, sondern auch Ruhe und Entspannung.

Die wechselweise grossflächig-kleinräumige Gliederung der Grünanlagen war ein wesentlicher Planungsgrundsatz. Schon das Wettbewerbsprojekt war durch eine intensiv gestaltete Zone in der Mitte des Areals gekennzeichnet, mit einer entsprechend zurückhaltenden Behandlung der angrenzenden Bereiche im Norden und Süden. Ein Achsenkreuz, das auf die bestehenden Architekturelemente Bezug nimmt, bildet das Rückgrat des Bildungsgartens. Im Schnittpunkt der Achsen befindet sich der mit Buchshek-

ken geformte Kreisgarten. Hier wird auf die mythisch-religiöse Beziehung des Menschen zur Pflanzenwelt hingewiesen. Um dieses Zentrum gruppieren sich die einzelnen Teilbereiche: die Freilichtarena, der Nutzpflanzengarten, der Kuriositätengarten und das Bestimmungslabyrinth. Dieses, mit Spiräenhecken gebildet, schärft auf spielerische Weise die Beobachtungsgabe und führt in die Pflanzensystematik ein. Vom Bildungsgarten ausgehend, sind Pflanzungen in Familiengruppen angeordnet, wobei mit den entsprechenden Gartenformen begonnen und sukzessive zu den einheimischen Wildformen übergegangen wird.*

Spektakuläre bauliche Elemente sind nicht hinzugefügt worden. Das Gebaute soll sich als Ergänzung der pflanzlichen und topografischen Szenerie einfügen, so zum Beispiel das langgestreckte Wasserbecken als Betonung der Hauptachse zur Villa Merian oder die «Grüne Treppe» als Verdeutlichung von Geländebewegung und Höhendifferenz. J.S.



1
Übersichtsplan / Plan d'ensemble / General plan

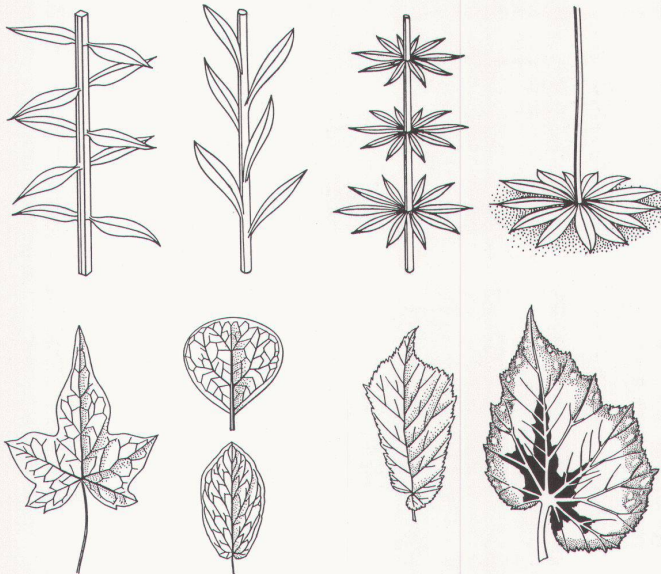
* Siehe auch Publikation in «anthos» 2/1978 und 1/1980.



1



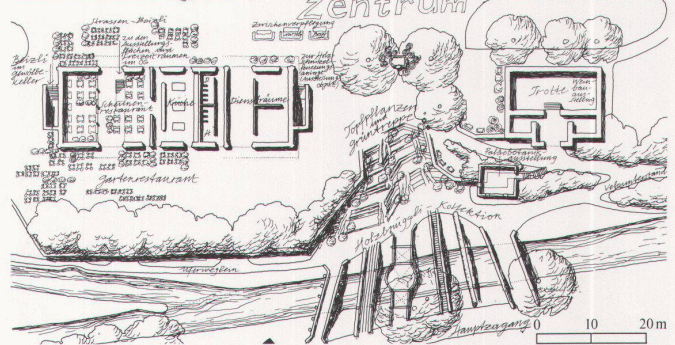
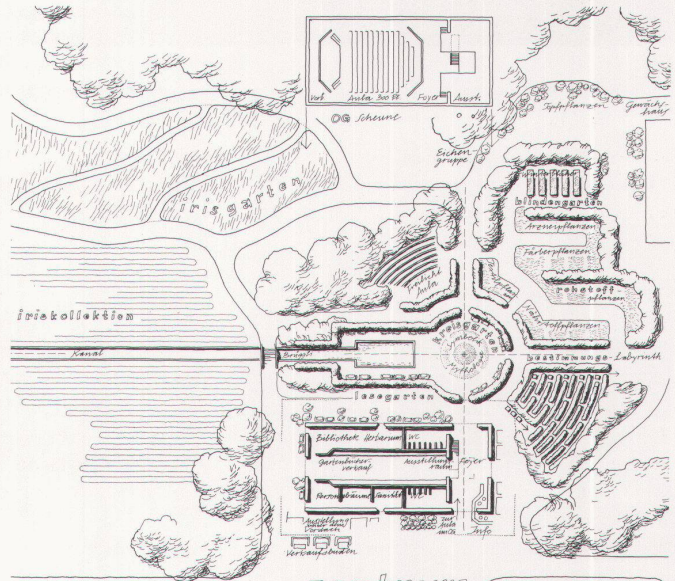
2



3



2



4

1 2 Der bestehende Park konnte einbezogen werden / Le parc existant a pu être intégré / The existing park could be integrated

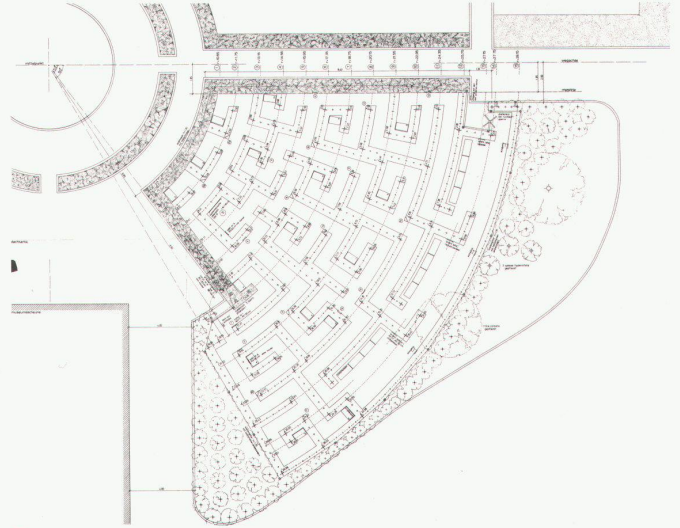
3 Die «Grüne Treppe» führt vom St. Alban-Teich zum Zentrum / «L'escalier de verdure» conduit de l'étang de St-Alban au centre / «The stairway of greenery» leads from the pond of St. Alban to the centre

4 Grundriss des Bildungsgartens / Plan of the garden for botanical instruction

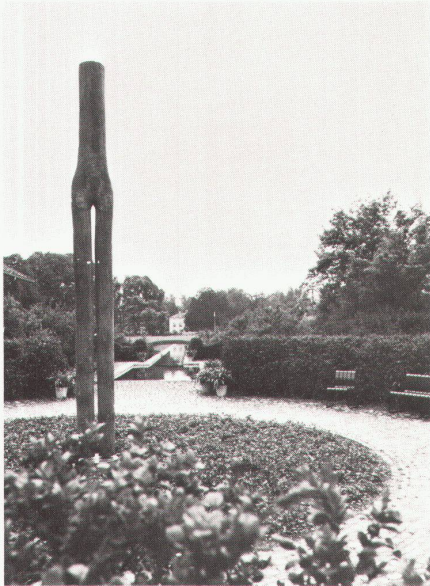
5 Aus den Beschriftungstafeln des Bestimmungslabyrinths. Zeichnungen von Katharina Bütikofer / Extrait des panneaux indiquant la répartition dans le labyrinthe des espèces. Dessins de Katharina Bütikofer / Extract from the panels indicating the distribution in the labyrinth of species. Drawings by Katharina Bütikofer



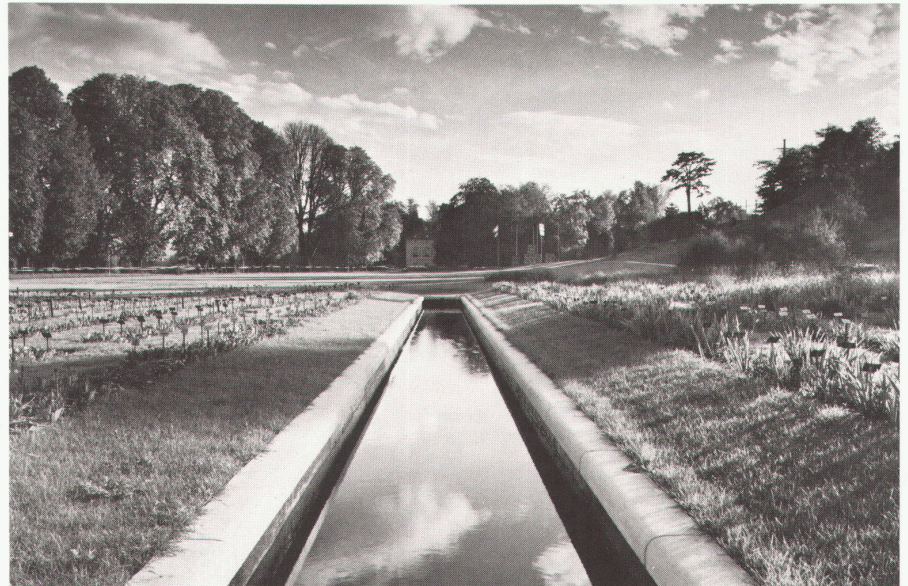
1



2



3



4



5

1 Das Bestimmungslabyrinth / Le labyrinthe des espèces / The labyrinth of species

2 Ausführungsplan des Bestimmungslabyrinths / Plan d'exécution du labyrinthe des espèces / Execution plan for the labyrinth of species

3 Skulptur von Franz Eggenschwiler / Sculpture de Franz Eggenschwiler / Sculpture by Franz Eggenschwiler

4 Das Wasserbecken in der Achse der Villa Merian / Bassin dans l'axe de la Villa Merian / Pool in the axis of the Villa Merian

5 Teilansicht des Bildungsgartens: Arena und Nutzpflanzengarten / Vue partielle du jardin d'enseignement botanique: arène et jardin des plantes utiles / Partial view of the garden for botanical instruction: arena and garden of useful plants

Fotos: Peter Heman
S. 39, 1, 2; S. 40, 4, 5
Peter Hofmann
S. 39, 3; S. 40, 3